



Treffen des Vorbereitungskreises zum Putzen der bisherigen Stolpersteine: Vorn Erika Fischer und dann v.l.: Robert Just, Horst Riepenhusen, Gaby Hoffmann, Gerd Behrens, Eike Braschwitz, Jens Kaufmann, Jana Birke, Rüdiger Pawlowski. Fotos: Reese-Winne

# Neun neue Stolpersteine

Schüler recherchieren Biographien der Opfer / Junge Generation zur Zivilcourage auffordern

VON MAREN REESE-WINNE

**CUXHAVEN.** Eine ganze Seite war der „Süddeutschen Zeitung“ im Frühjahr ein Portrait des Bildhauers Gunter Demnig wert. Das ist der Mann, der die Idee hatte, den Verfolgten der Nazi-Herrschaft ein Denkmal mit „Stolpersteinen“ zu setzen. Der Mann, der bereits 45 000 Stolpersteine verlegt hat und auf den Gemeinden üblicherweise lange warten müssen. Außer Cuxhaven: Dort wird er am 30. September im dritten Jahr in Folge neue Stolpersteine verlegen.

Neun Steine werden dann die vorhandenen 13 in der Stadt ergänzen. Wie schon in den Vorjahren sind Schülerinnen und Schüler mehrerer Schulen in die Vorbereitung mit einbezogen und recherchieren die Biographien der früheren Cuxhavener Mitbürger, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden oder den Nazigräueln teilweise im letzten Moment durch Flucht entkommen konnten.

Ein Vorbereitungskreis, bestehend aus Vertretern des Förder-

vereins Cuxhaven, der Schulen (Geschwister-Scholl-Schule, Bleickenschule, Lichtenberg-Gymnasium, Amandus-Abendroth-Gymnasium, Realschule Cuxhaven) und der Lebenshilfe, bereitet die Verlegung vor und organisiert die Begleitveranstaltungen.

Diese professionelle Begleitung und Einbeziehung der Jugendlichen sind ein ganz besonderes Merkmal, was Gunter Demnig auch zur Zusage für die dritte Verlegung bewogen hat.

Geplant ist, am **Dienstag, 30. September**, ab 16.30 Uhr die neun Steine an drei Stellen zu verlegen – alle Interessierten können dabei sein. Im Umfeld der Verlegung oder einer der Begleitveranstaltungen werden die Schüler die Biographien der Opfer vorstellen.

Am **Montag, 17. November**, um 19 Uhr stellt Prof. Erika Rosenberg-Band aus Buenos Aires in der AAG-Aula die Biographie von Emilie Schindler (Ehefrau von Oskar Schindler, der 1200 Juden vor dem sicheren Tod rettete und zu dessen mutigen Helfern auch seine Frau zählte) vor. Die Auto-

rin hat Emilie Schindler persönlich gekannt und hält Vorträge in der ganzen Welt, um an das Erbe von Oskar und Emilie Schindler zu erinnern und vor allem die junge Generation zur Zivilcourage zu ermuntern. Zusätzlich gibt es an drei Tagen Schulvorführungen des Films „Schindlers Liste“ im Bali-Kino.

In der EWE-Küche soll es für interessierte Schüler ein gemeinsames Kochen mit koscherem Essen geben.

## In Erinnerung

Folgende Stolpersteine werden am 30. September verlegt:

▷ **Steinmanner Straße 10:** Hanna Erdmann, geb. Bohrer, geboren 1896, verhaftet 1940, 1943 deportiert nach Theresienstadt, überlebt.

▷ **Poststraße 11:** Hermann Blumenthal, Jahrgang 1873, deportiert 1941 nach Riga-Jungfernhof, ermordet. Selma Blumenthal, geb. Cohen, Jahrgang 1875, gedemütigt/entrechtet, tot 1938. Kurt Blumenthal, Jahrgang 1907, 1941 deportiert nach Lodz/Litzmanns-

tadt, ermordet 1942. Irma Blumenthal, verh. Landau, Jahrgang 1905, 1939 nach England geflüchtet. Erika Ehrlich, verh. Newman, Jahrgang 1914, Flucht 1940 nach England.

▷ **Große Hardewiek 1:** Betty Erna Rosenthal, verh. Asch, Jahrgang 1903, Flucht 1933 nach Holland, interniert in Westerbork, befreit/überlebt. Minna Rosenthal, verh. Mathias, Jahrgang 1895, deportiert 1941 nach Minsk, ermordet. Gerda Rosenthal, verh. Elias, Jahrgang 1915, deportiert 1941 nach Minsk, ermordet.

Die Verlegung eines Steines kostet 120 Euro. Für sieben der neun Steine sind bereits Cuxhavener Bürger als Sponsoren gefunden.

Auch für das kommende Jahr gibt es bereits Bitten, verfolgte Mitbürger – auch solche, die durch Euthanasie gewaltsam zu Tode gekommen sind – mit einem Stolperstein zu ehren. Teilweise sind diese Steine finanziert – in der Regel durch Angehörige oder Freunde –, doch weitere Sponsoren können sich gerne melden.